

Liebe Kunstinteressierte,
liebe Freundinnen und Freunde der Galerie ...

Eintauchen in Unterwelten. Die Ausstellung mit Fotografien von Ciprian Olaru macht es möglich. Der in Bremen lebende Fotograf zeigt genau 31 seiner Arbeiten hier in der Galerie im Altbremer Haus.

Ciprian Olaru wurde 1991 in Rumänien geboren und ist dort aufgewachsen. Über längere Aufenthalte in Rom und London kam er nach Deutschland, wo er nach einem Aufenthalt in Worpswede jetzt in Bremen seine neue Heimat gefunden hat.

Olaru erklärt zu seinen Arbeiten: "Mein favorisiertes Motiv sind U-Bahn-Stationen, die ich stets menschenleer abbilde. Die Schönheit dieser profanen Orte aus der Zentralperspektive abzubilden, entspricht meiner Bildsprache, die die Mitte und Symmetrie betont. Dabei geht es immer um die Ästhetik der leeren Architektur in ihren Formen, Farben und Strukturen. Diese zu ergründen und einzufangen, bestimmt meinen eigenständigen Blick auf die Wirklichkeit."

Für sein fotografisches Langzeitprojekt der leeren U-Bahn-Stationen hat Ciprian Olaru Aufnahmen in verschiedenen Großstädten gemacht.

Wir beginnen unseren Ausstellungsrundgang in Münchener U-Bahn-Stationen. Weiter geht es nach London und über Hamburg und Berlin gewinnen wir noch Eindrücke von Stationen in Stockholm und Kopenhagen.

In dieser Unterwelt sind Hektik, Kommen und Gehen und geballte Menschenmengen Alltag. Das sind die Situationen, die die Menschen – immer in Eile - erleben und kennen. Die Bilder, die sie nicht kennen, sind die kurzen Momente dazwischen, die Augenblicke, in denen Stillstand und Bewegungslosigkeit in menschenleerer Umgebung herrschen. Momente völliger Leere und Verlassenheit. Diese kurzen Zeitfenster nutzt Olaru für seine Fotografien, für die er meistens nur wenige Sekunden Zeit hat. Mit seiner Hasselblad verwandelt er die Räume im „unten“ in Kunstobjekte besonderer Art: Aufgeräumt und streng ist der Bildaufbau, durchkomponiert auf einen Fluchtpunkt hin. Durch diese Komposition wird der Blick magisch angezogen: Lichtleisten, Beleuchtung und Kachelwände verlieren sich im Unendlichen, während das Auge mittig noch einen Halt findet an Säulen, Hinweisen oder Treppen. In dieser Umgebung setzt Licht häufig noch farbliche Akzente.

Nach dieser Einstimmung gilt es jetzt für sie, die Besucher der Ausstellung ... einzutauchen in Ciprian Olarus Unterwelten.

Wir wünschen gute Gespräche bei Wein und Chips
beachten sie bitte auch noch unser Gästebuch und die Kulturtasche ...
empfehlen sie die Ausstellung, die bis 5. Mai läuft, gerne weiter ...